

2

Qualität, Menge und Häufigkeit

Lassen Sie uns einen Blick werfen auf die Bestandteile einer gesunden Ernährung, die notwendig sind, um unsere Hunde in Topform zu halten und die Fahrten zum Tierarzt auf ein Minimum zu reduzieren – Qualität, Quantität und Häufigkeit der Fütterung.

Bevor wir aber beginnen, sollten wir uns auf drei Schlüsselpunkte konzentrieren. Wenn uns dies gelingt, sollte der Rest von allein kommen!

Erstens: füge keinen Schaden zu, sagten die Ärzte früher und so sollte es sein, wenn wir unsere Hunde füttern. Hören Sie auf, das konservierte, auf Getreidebasis hergestellte „junk-food“ zu füttern, und schon haben wir die Hälfte aller Probleme, die schlechte Ernährung bereitet, gelöst! Die Verbesserungen treten meist umgehend ein und bleiben ein Leben lang! Widerstehen Sie dem Drang, immer eine Schüssel Fertigfutter in petto zu halten, falls Ihr Hund einmal hungrig wird – eine gute Gesundheit ist wichtiger!

Zweitens: die Natur ist geduldig, wahrscheinlich zu geduldig, und gestattet eine große Auswahl an Fütterungsmöglichkeiten. Also müssen wir, wenn wir über Qualität, Menge und Häufigkeit sprechen, keinesfalls akribisch sein. Variationen sind erlaubt und führen trotzdem zu einem befriedigenden Ergebnis.

Drittens: wenn Sie ein Anfänger sind, kann es Ihnen durchaus ein Problem bereiten, Ideen, die Sie vom Papier her kennen, in die Praxis umzusetzen. An dieser Stelle kann ein Coach oder Mentor nützlich sein. Haben Sie Freunde oder Verwandte, die schon Erfahrung in der Rohfütterung haben? Unterstützt Ihr Tierarzt diese Art der Ernährung? Einige der besten Quellen für Hilfe und Ermutigung findet man im Internet, wo es eine Anzahl von Diskussionsforen für Rohfütterung gibt. Listenmoderatoren und erfahrene Rohfütterer geben Unterstützung mit viel Geduld und gewürzt mit Humor – es kostet nichts und es macht Spaß!

Qualität

Ganze Körper

Unsere Haushunde, modifizierte Wölfe, verdienen das Beste, was man bekommen kann – die ganzen Körper anderer Tiere. Dies ist schließlich das, was verantwortungsbewusste Zoowärter ihren Wölfen und wilden Hunden geben.

Zu Fütterungszeit füllt der Pfleger den Futterkarren mit gefrorenen Karkassen von Hühnern, Kaninchen, ganzem Fisch und großen Stücken roher, fleischiger Knochen. Im Idealfall sind die Karkassen noch völlig intakt, mit Eingeweiden und Fell oder Federn – wie die Natur es sich eben gedacht hat. Wölfe, die in der Wildnis leben, jagen Rehe, Elche und andere große Beutetiere. Einige Zoos können Rotwild bekommen, aber häufiger werden zur Fütterungszeit der Wölfe von den Pflegern die Kadaver von Tieren wie Kühen, Schafen oder Ziegen in das Wolfsgehege gezerrt.

„Fütterungswahnsinn“ ist das, was dann passiert und am Ende bleibt nicht wirklich viel übrig – vielleicht ein paar Hufe, große Beinknochen oder der Inhalt eines Pansens und Darms einer Ziege. Wölfe und wilde Hunde unterscheiden, wenn sie die Möglichkeit haben, sehr wohl, was gut oder nicht so gut schmeckt.

Bei kleinen Beutetieren wie Huhn und Kaninchen werden die Innereien meist mit Inhalt gefressen – halb verdautes Gras und vielleicht ein paar Früchte und Samen. Wölfe fressen auch Beeren und reife, herabgefallene Früchte. Dennoch, für freilebende Wölfe und wilde Hunde stellt pflanzliche Kost nur einen kleinen Teil ihrer Ernährung dar.

Um das Bild dessen, was Wölfe und wilde Hunde als „gutes“ Futter sehen, abzurunden, sollten wir uns darüber klar werden, dass Hunde den Kot ihrer Beutetiere fressen und dass sie, da ihr Tisch gewöhnlich der nackte Boden ist, auch Erde und Dreck, die an dem frischen Kadaver kleben, mit aufnehmen.

Also jetzt die große Frage: Was werden Sie als oberster Wärter Ihres Zoos ohne Gitter tun? Einfachheitshalber ist die beste Lösung, dem Konzept der Natur zu folgen. Tabelle 1 enthält einige Vorschläge, welche Kadaver für Hunde passend sind, aber, wie gesagt, die Natur ist flexibel und nachsichtig. Glücklicherweise gibt es eine zweitbeste Lösung – rohe, fleischige Knochen und Tischabfälle sind eine gute, bequeme, gesunde Alternative.

Tabelle 1: Karkassen

Karkassen für kleine Hunde

Ratten, Mäuse, Kaninchen, Fisch, Hühner, Wachteln, Eintagsküken

Karkassen für große Hunde

Kaninchen, Hühner, Fisch, Kalb, Ziege, Schwein (im Anhang finden Sie nähere Informationen zu der Aujetzkyschen Erkrankung), Känguruh (in unseren Breiten eher weniger – Anm. des Übersetzers), Lamm

Rohe fleischige Knochen

Eine Ernährung vorwiegend aus rohen fleischigen Knochen und ein paar Tischresten stellt eine lang erprobte und erfolgreiche Fütterungsmethode dar. Viele Hundehalter und immer mehr Tierärzte bestätigen die Einfachheit, Sparsamkeit und Effektivität dieses Futters.

Besonders wichtig:

1. Füttern Sie fleischige Knochen ROH!
2. Füttern Sie fleischige Knochen in GROßEN STÜCKEN, um eine maximale Reinigung von Zähnen und Zahnfleisch zu erreichen!
3. Füttern Sie fleischige Knochen von VERSCHIEDENEN Tieren – zum Beispiel Huhn, Lamm und Kaninchen – um eine ausgewogene Ernährung zu gewährleisten.

Bitte denken Sie an diese Grundprinzipien, aber gleichzeitig werden praktische Erwägungen im Hinblick auf die Versorgungssituation Ihre Entscheidungen beeinflussen.

Tabelle 2: Rohe fleischige Knochen

-
- Hühner- und Putenkarkassen, nachdem das Fleisch für den menschlichen Verzehr entfernt worden ist gut für alle Hunde
-
- Hühnerköpfe, -beine, -hälse und -flügel nur für sehr kleine Hunde
-
- Ganze Fische und Fischköpfe
-
- Ziegen-, Schaf-, Kalbs-, Reh- und Känguruhkadaver können in große Stücke mit Fleisch und Knochen zerteilt werden
-
- Andere Abfallprodukte sind: Schweinefüße, Schweineköpfe, Schafsköpfe, Brustbein, Schwanzknochen und Rippen
-

Rohe fleischige Knochen von Huhn und Pute

Hühnerhälse und -flügel sind ein gutes Basisfutter für kleine und Kleinsthunde. Billiger und besser sind Karkassen, das sogenannte Hühnerklein. Geflügelschlachtereien entfernen das Fleisch für den menschlichen Verzehr und verkaufen die Knochen für Suppen oder ähnliches. An ihnen haftet immer noch eine Menge Fleisch, sie sind weich und flach und die Gefahr, dass sie splintern, ist überaus gering.

Hühnerkarkassen können auch großen Hunden gegeben werden. Aber ich empfehle Ihnen, mindestens dreimal die Woche größere, rohe, fleischige Knochen, wie zum Beispiel Ochenschwanz oder Lammhäse, zu füttern, um eine angemessene Reinigung des Gebisses sicher zu stellen.

Putenhälse, -flügel, und –karkassen sind gut für die meisten Hunde.

Füttern Sie großen Hunden keine Hühnerhälse und –flügel. Sie neigen dazu, die Stücke im ganzen zu verschlucken, dabei besteht ein gewisses Risiko für einen Darmverschluss.

Lammhälse, Ochsen- und Känguruhschwänze

Lammhälse, Ochsen- und Känguruhschwänze sind wunderbar für alle Hunderassen. Vorausgesetzt, an ihnen ist noch ausreichend Fleisch und man füttert sie in einem großen Stück, sind sie eine hervorragende Mahlzeit für große Hunde. Für mittlere, kleine und sehr kleine Hunde ist das Kauen des Fleisches und das Zerren und Ziehen an den Sehnen der Schwanz- und Nackenknochen eine herrliche Fitnessübung! Harte Knochen werden wahrscheinlich verschmäht, aber erst, nachdem die Hunde ausgiebig ihren Spaß damit hatten.

Schafs-, Reh- und Schweineköpfe

Große Hunde können diese Köpfe im ganzen verzehren. Kleine Hunde, in der Tat alle Hunde, können sie fressen, wenn sie halbiert sind. Fragen Sie Ihren Fleischer, er wird Ihnen sicher helfen. (Einige Länder verbieten den Verkauf von Tierköpfen und Wirbelsäulenteilen. Siehe auch Quellen Seite ABC.)

Lammrippen und Rinderschwarte

Wenn Sie mehrere Hunde haben, können Sie sie möglicherweise in der Gruppe mit Lammrippen, Rinderseiten oder ähnlichem füttern. Traditionell werden in England die Foxhound-Meuten gemeinsam gefüttert. Welpen aller Rassen beginnen ihr Leben, indem sie ihre Mahlzeiten mit den Wurfgeschwistern teilen. Bitte seien Sie vorsichtig, wenn Sie irgendeine unkontrollierte Form der Aggression erwarten.

Bei einzelnen Hunden können Sie den Vorrat für mehrere Tage als ein großes Stück, zum Beispiel eine Lammschulter, füttern. Jeden Tag, nachdem Ihr Hund eine ausreichende Menge gefressen hat, legen Sie Fleisch und Knochen zurück in den Kühlschrank. Scharfe Hundezähne, die sich durch Fleischlappen arbeiten und schneiden, werden perfekt gereinigt. Irgendwann, nach ein paar Tagen, wenn nur noch die schwersten Knochen übrig sind, werden auch Prämolaren und Molaren sorgfältig beansprucht.

Schweinenacken und Kalbs- oder Ochsenbrust

Hunde haben viel Freude daran, an den relativ weichen, essbaren Schweinenacken und Kalbsbrüsten zu nagen. Ein Problem ist hier, dass die relativ kleine Menge Fleisch an einer großen Menge Knochen zu festem Kot, sogar Verstopfung, führen kann. Knochen mit wenig oder gar keinem Fleisch sollten nur einen kleinen Teil der Ernährung Ihres Hundes ausmachen.

Innereien

Dies sind sämtliche inneren Organe: Darm, Pansen (einer der Mägen von Wiederkäuern wie Rind oder Schaf), Leber, Pankreas, Milz, Niere, Herz und Lunge.

Alle enthalten hochwertige Nährstoffe, sofern sie roh und in großen Stücken gefüttert werden, ähnlich, wie die wilden Karnivoren sie aus ihren Beutetieren reißen.

Füttern Sie eine Leber-Mahlzeit alle zwei Wochen. Aber seien Sie vorsichtig! Tiere können eine Vorliebe für Leber entwickeln und ein zuviel davon regelmäßig gegeben, kann zu einer Überversorgung mit Vitamin A führen! (Getrocknete Leberbröckchen als Belohnung bei der Arbeit dagegen sind in Ordnung.)

Der Pankreas enthält eine große Menge von Verdauungsenzymen und ist vor allem gut für Hunde mit einer Bauchspeicheldrüseninsuffizienz.

Tabelle 3 : Eingeweide

Innereien für Hunde aller Größen

Leber, Lunge, Luftröhre, Herz, Pansen, Blättermagen, Zunge, Pankreas, Milz

Tischabfälle

Schweine, Bären und Menschen essen eine Vielzahl von Pflanzen und auch Fleisch und werden als „Omnivoren“ (=Allesfresser) bezeichnet. Manchmal fressen Karnivoren Omnivoren, einschließlich der Nahrungsreste, die sich in den Mägen der Beute befindet. Daher können Sie Ihren Hunden bedenkenlos Tischabfälle geben.

Es gibt ein paar Ausnahmen, die Sie in Kapitel 5, Seite ABC, finden, aber im großen und ganzen ist das, was für Sie gut ist, in Ordnung für Ihr Tier. Gemüse müssen eventuell püriert oder gekocht werden, um sie verdaulich zu machen. Dies gilt zum Beispiel für die äußeren Kohlblätter und andere Gemüseschalen. Lassen Sie Ihren gesunden Menschenverstand walten! Was für Sie nicht essbar ist, ist es meist auch nicht für Ihren Hund – also füttern Sie keine Melonenschalen, Artischockenblätter oder Orangenschalen. Gelegentlich ein paar Löffel Reis, übriggebliebene Eiskrem oder ein Stück Trockenkuchen sind in Ordnung, aber stärke- oder zuckerhaltige Nahrungsmittel sollten nicht in großen Mengen gefüttert werden.

Gekochte Knochen sollten NICHT gefüttert werden.

Nahrungsergänzung

Für kranke und alte Hunde können gewisse Nahrungsergänzungen nötig sein. Gesunde Hunde, die ein gesundes Futter erhalten, brauchen keine zusätzlichen Nährstoffe. (Siehe Kapitel 5, Seite xyz). Ihr Tierarzt kann Sie hier beraten.

Reifes, rohes Obst, nicht wirklich eine Nahrungsergänzung, wird von vielen Hunden gern gefressen. Die darin enthaltenen Antioxidantien und Spurenelemente sind gesund, auch für Fleischfresser, und schaden nicht.

Katzenkot, Erde und Gras

Haben Sie auch schon einmal gesehen, wie Hunde im Park den Vogelkot suchen und aufnehmen? Oder wie sie sorgfältig das Katzenklo „reinigen“? Wenn Sie Ihren Hund nicht gerade küssen wollen, machen Sie sich nichts aus dieser völlig natürlichen, hundlichen Verhaltensweise! Fäkalien enthalten viele Enzyme, Vitamine und Bakterien – strotzen sozusagen vor kleinen Beutetieren! Für Hunde, die gezwungenermaßen von Fertigfutter leben, können diese Dinge die nährstoffreichsten Bestandteile ihrer Kost sein!

Manche Hunde lecken Erde und damit Bakterien und Mineralien auf, oder sie kauen an Gras und anderen Pflanzen. Diese völlig natürlichen, hundlichen Verhaltensweisen scheinen gut oder jedenfalls doch harmlos zu sein.

Einige Hunde suchen sich Gräser mit breiten Halmen aus, die, wenn sie gefressen werden, Erbrechen stimulieren. Man weiß noch nicht genau, warum Hunde das tun; obwohl Hunde mit Parodontitis (Zahn- und Zahnfleischerkrankung) dies besonders häufig zu tun scheinen. Es könnte sein, dass die Magensäure oder Inhaltsstoffe der Pflanzen, zum Beispiel das Chlorophyll, eine wohltuende Wirkung auf das entzündete Zahnfleisch haben.

Qualität

Mengenverhältnisse rohe fleischige Knochen – Innereien – Tischabfälle

Anfänger fragen, wie viel sie füttern müssen. Erfahrene Frischfütterer denken nicht darüber nach – ihre Hunde haben sie gut erzogen!

Wenn Sie ganze Körper füttern, mit Haut und Eingeweiden unbeschädigt, dann sind Sie nahe am natürlichen Ideal. Dennoch, manche Kadaver sind mager, andere fett. Fisch hat im Vergleich zu Geflügel oder gar Kaninchen wenig Innereien. Kaninchenknochen machen ca. 12 % der Körpermasse aus. Bei Elefanten sind es 23 %! ¹

Füttert man rohe fleischige Knochen als Hauptbestandteil der Ernährung, sollte man sich über die Mengen vorher ein wenig Gedanken machen. Fleisch, Knochen und Haut machen ungefähr 78 % der Körpermasse eines Hirschkadavers aus. ² Als vernünftige Faustregel sollten meiner Meinung nach also ca. 70 % der Ernährung aus rohen *fleischigen* Knochen bestehen. Füttern Sie die tägliche Ration in großen Stücken und ansonsten scheint es keine Rolle

zu spielen, woraus der Rest besteht – so lange alles in einem vernünftigen Maß bleibt.

Einige Menschen können grünen Pansen, Herz, Lunge, Ochsenbacken, Zunge und ähnliches bekommen und füttern dies als die restlichen 22 % des „Hirschmodells“. Großen Respekt für alle, die ihr möglichstes tun, um die Natur nachzuahmen! Andere, die große Mengen Blättermagen von Schaf und Rind bekommen können, füttern diese in großen Mengen und nur gelegentlich einen fleischigen Knochen. Für erwachsene Hunde ist dies eine billige und zufriedenstellende Form der Ernährung.

Die meisten Menschen können Rinder-, Lamm- oder Schweineleber bekommen. Leber enthält hochwertige Proteine, Fette, Enzyme und Vitamine. Ein großes Stück Leber alle zwei Wochen stellt eine sinnvolle Ergänzung der rohen fleischigen Knochen und Tischabfälle dar.

Hat man keine Möglichkeit, an Innereien zu kommen, scheint die ausschließliche Fütterung mit rohen fleischigen Knochen sogar bis zu 100 % wenig, wenn überhaupt Probleme zu bereiten. *** Als ich noch in meiner Praxis als vielbeschäftigter Tierarzt gearbeitet habe, fütterten viele meiner Kunden fast ausschließlich Hühnerklein – sowohl erwachsenen Hunden wie auch Welpen – und ihre Tiere erfreuten sich bester Gesundheit.

Die Menge der gefütterten Tischabfälle ist sehr unterschiedlich. Einige Menschen füttern wenig bis gar keine, andere pürieren frisches Gemüse und geben regelmäßig reifes Obst. Aber der wichtigste Faktor zur Gesunderhaltung unserer Hunde scheint die Grundlage der Ernährung zu sein: rohe, fleischige Knochen.

*(*** Nach vielen Jahren der Vernachlässigung besteht ein großer Nachholbedarf an Forschung. Sie können sich jederzeit auf der Seite www.rawmeatybones.com über die neuesten Erkenntnisse informieren.)*

Die tägliche Ration

Frisches Wasser sollte immer zur Verfügung stehen!

Zweifellos gibt es in den Labors und Universitäten Ernährungswissenschaftler, die den genauen Tagesbedarf an Nährstoffen für Menschen allen Alters und aller Größen nennen können. Die Mütter, die ich kenne, haben diese Informationen nicht, aber ihre Kinder werden gut ernährt und sind zufrieden. Das gleiche gilt für unsere Haushunde. Hat Ihr Hund Übergewicht, sollten Sie weniger füttern, und ist er oder sie zu mager, kann es nötig sein, mehr zu geben. (Einige Rassen, zum Beispiel Salukis und Whippets, sehen oft mager aus, und kranke Hunde verlieren häufig an Gewicht – Ihr Tierarzt kann Ihnen raten.)

Schaut man von oben auf den Rücken Ihres Hundes – sieht man dann eine leichte Einbuchtung in der Hüftgegend oder befindet sich dort eine kleine Beule?

Bei kurzhaarigen Rassen sollten die Rippen sich leicht abzeichnen. Sieht man sie nicht, ist der Hund zu dick. Stehen sie stark hervor, ist der Hund zu dünn. Hat Ihr Hund ein dickeres Fell, versuchen Sie, seine Rippen mit den Fingern zu ertasten. Können Sie auf Ihnen „Klavier spielen“? Fühlen Sie Ihre eigenen Rippen zum Vergleich! Wie lautet das Urteil? – Zu dünn, zu dick oder gerade richtig?

Es gibt weitere Faktoren, die die benötigte Futtermenge beeinflussen:

Ist Ihr Hund:

- groß oder klein?
- lebhaft?
- immer hungrig?

Frisst Ihr Hund:

- schnell oder lässt er etwas übrig?
- Vergräbt er Knochen im Garten (ein sicheres Zeichen für Überfütterung)

Genau wie beim Menschen unterscheidet sich der Appetit von Individuum zu Individuum und der Appetit des Einzelnen kann sich von Tag zu Tag ändern. Und natürlich brauchen hart arbeitende Hunde, trächtige und säugende Mütter mehr Futter als gewöhnlich.

Als Faustregel kann man annehmen, das der *durchschnittliche* Tagesbedarf eines kleinen Hundes an rohen, fleischigen Knochen bei ca. 3 % ihres Körpergewichts liegt. Wöchentlich macht das in etwa 21 % des Körpergewichts. Ergänzende Tischabfälle kann man darüber hinaus noch geben.

Rund gerechnet verzehrt also ein 10 Pfund schwerer Hund etwa 2 Pfund Futter, zum Beispiel Hühnerflügel, in der Woche. Oder, in Kilogramm gemessen, ein 5 kg schwerer Hund benötigt ca. 1 kg rohe, fleischige Knochen im Laufe einer Woche.

Glücklicherweise brauchen die meisten großen Hunde weniger, bis zu 1 % ihres Körpergewichtes täglich oder 7 % wöchentlich.

Häufigkeit

Erwachsene Hunde

In der Wildnis bestimmt der Zufall (das Jagdglück) die Fütterungsintervalle. Beim Haustier scheint eine regelmäßige Fütterungsroutine am besten zu funktionieren.

Bei großen Hunden empfehle ich eine Mahlzeit am Tag, am besten im Garten auf der nackten Erde. Bei schlechtem Wetter oder aus etlichen anderen Gründen

mag die Küche/Waschküche/Dusche eine bessere Lösung sein. Einige Hundehalter sperren ihre Hunde in Boxen, damit sie nichts von einander stehlen oder um Kämpfe zu vermeiden. Vergessen Sie die Schüsseln. Karkassen oder rohe, fleischige Knochen werden schnell an bequeme Stellen geschleppt – ein weiterer Grund, warum Schlafzimmer Türen haben...

Welpenaufzucht

Welpen, die von Beginn an rohes Futter bekommen, überfressen sich selten. Ab einem Alter von drei Wochen können sie ständig Zugang zu rohem Futter und frischem Wasser haben, so dass sie selbst bestimmen können, wann sie fressen, trinken, schlafen oder spielen wollen.

Sollte Ihr Welpen doch zu fett werden oder wollen Sie aus irgendwelchen Gründen kein rohes Fleisch herumliegen haben, füttern Sie dreimal am Tag bis zu einem Alter von vier Monaten. Danach reichen zwei Mahlzeiten. Zwischen sechs und zwölf Monaten, je nach Größe und Reife des Welpen, können Sie auf einmal täglich reduzieren.

Welpen groß wachsender Hunderassen können eine Neigung zu Knochen- und Gelenkproblemen haben. Groß wachsende Welpen brauchen *viel Ruhe, keine forcierte Bewegung* und sollten *sehr schlank* gehalten werden! Wenn sie ungefähr ein Jahr alt sind, kann man zu mehr Bewegung übergehen, aber bis dahin seien Sie zurückhaltend mit langen Spaziergängen und ähnlichem. Das ist der beste Weg, um Probleme mit wachsenden Knochen und Gelenken zu vermeiden.

Uhrzeit

Gewöhnlich bin ich für die abendliche Fütterung bei Haustieren. In der Kühle des Abends sind zum Beispiel Fliegen und Ameisen nicht so lästig. Um diese Zeit können auch die Familienmitglieder am ehesten kontrollieren, ob Hunde sich verschlucken oder auch mit einander kämpfen. Außerdem schlafen Hunde nach einer ausgiebigen Mahlzeit gut. Sollten aber Ihre Hunde die tägliche Routine zu gut kennen und sabbern oder Sie betteln, dann sollte man erwägen, die Fütterungszeiten variabel zu gestalten.

Temperatur

In mildem oder warmem Klima kann das Futter direkt aus der Kühlung gereicht werden – es taut schnell auf oder die Hunde fressen es gefroren, wie Eiskrem.

Fasten

Fleischfresser neigen dazu, ihr Futteraufnahme selbst zu regulieren. Selbst wenn Kadaver oder rohe fleischige Knochen ständig zur Verfügung stehen, überfressen sich viele Hunde dennoch nicht. In der Wildnis ist das Fasten zwischen der Jagd normal und Forschungsergebnisse lassen vermuten, dass Fasten zur Gesunderhaltung beiträgt. **1**

Gut gefütterte Hunde kann man unbesorgt ein oder zwei Tage in der Woche fasten lassen. Dies ist vor allem vorteilhaft, wenn Ihnen versehentlich das Futter ausgegangen ist. Füttern Sie einfach am nächsten Tag eine größere Menge.

Alte und kranke Hunde sowie Welpen sollten, wenn überhaupt, dann nur unter ärztlicher Beobachtung fasten.